

A man and a woman in formal attire are shown in a close-up, intimate pose. The woman, on the left, has long, wavy blonde hair and is wearing a white, off-the-shoulder, strapless dress. She is looking towards the man with a slight smile. The man, on the right, has short dark hair and a beard, and is wearing a dark blue suit jacket, a light blue and white striped shirt, and a red tie with small blue polka dots. He is holding a champagne glass in his right hand and a bottle of champagne in his left hand. The background is a plain, light-colored wall.

**JULIE JANIFER**  
**SEX UNTER KOLLEGEN:**  
**DAS GEILE**  
**ANWALTSTREFFEN**  
**EROTISCHE GESCHICHTE**



**BLUE PANTHER BOOKS**

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20341

**GRATIS**

---

# »DAS LATEXSPIEL«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

## JJ13EPUBGPCH

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER:  
FEEDOUGH @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-96641-247-6  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## DAS GEILE ANWALTSTREFFEN

Die attraktive Anwältin Lina Sandström ist eine ehrgeizige Juristin, die ihre Reize gezielt einsetzt. Sie will um jeden Preis gewinnen, selbst wenn dabei die Gerechtigkeit oftmals auf der Strecke bleibt. Seit nun mehr zwei Jahren gehört die 34-jährige, sexy Anwältin zum Erfolgsteam der Kanzlei »Decker und Partner«. Umgeben von meist männlichen Kollegen, ist sie es gewohnt, mit harten Bandagen zu kämpfen. Um einen Fall zu gewinnen, ist ihr so gut wie jedes Mittel recht. In der Juristenzunft munkelt man, die heiße Anwältin würde sich auch nicht scheuen, mit gegnerischen Anwälten oder einflussreichen Staatsanwälten und lukrativen Klienten ins Bett zu steigen. Lina lässt das alles ziemlich kalt, denn für sie zählt einzig und allein der Erfolg. Ihr Chef, Adrian Decker, ein kaltschnäuziger, charismatischer Mann Mitte fünfzig, lässt sie gewähren, denn er prognostiziert der gut aussehenden Anwältin eine steile Karriere. Ihn interessiert es reichlich wenig, ob sie mit prestigeträchtigen Kunden Sex hat. Hauptsache Lina zieht lukrative Klienten an Land. Für teure Mandate hat sie eine ausgezeichnete Spürnase, und die männliche Klientel erliegt reihenweise ihrem Sex-Appeal.

\*\*\*

Lina klopfte an der Tür ihres Chefs Adrian Decker.

»Setz dich, Lina, ich muss etwas mit dir besprechen!«

»Du siehst ziemlich besorgt aus ... Ist etwas passiert?«

»Allerdings. Du bist doch mit dem Fall des Konzerns ›Santinos‹ gegen Martin Sondheim, den wir schon so gut wie gewonnen haben, beschäftigt. Heute Morgen rief mich Herr Santinos höchst persönlich an, um mir mitzuteilen, dass sich dieser Sondheim plötzlich einen neuen Anwalt genommen hat, weil er wohl gemerkt hat, dass er mit dem alten Anwalt den Fall verlieren wird.«

»Aber Martin Sondheim hat doch kein Geld für einen guten Anwalt, der den Fall für ihn noch gewinnen könnte«, ließ die Anwältin einfließen.

»Das Problem ist, er braucht dafür kein Geld, denn der hochkarätige Anwalt Nils Berger – ein Verfechter der Gerechtigkeit – hat sich seines Falles angenommen. Er vertritt auch mittellose Klienten, weil er sich es finanziell leisten kann.«

»Und was bedeutet das jetzt?«, wollte Lina von ihrem besorgten Chef wissen.

»Dass du dich mächtig ins Zeug legen musst, meine Liebe, denn Nils Berger ist eine harte Nuss und gilt als unbestechlich. Heute Nachmittag möchte sich Berger mit dir treffen, um den Fall zu besprechen, und einen Deal für seinen Mandanten auszuhandeln. Also, zieh dich sexy an, setz deinen Charme und deine unwiderstehlichen Reize gekonnt ein. Den Fall dürfen wir keinesfalls verlieren, sonst geht uns der Großkonzern ›Santinos‹ flöten! Und wenn du den Karren aus dem Dreck ziehst, mache ich dich zur Juniorpartnerin der Kanzlei. Also, streng dich an, Lina, und vergiss nicht: Nils Berger ist immer auf der Seite der Guten.«

\*\*\*

Im Gegensatz zu Lina Sandström hatte sich Nils Berger über die gegnerische Anwältin vor ihrem Treffen eingehend informiert. Sie war eine sehr attraktive Frau, ledig, ehrgeizig und setzte angeblich sämtliche weiblichen Waffen ein, um zu gewinnen. Man munkelte in Juristenkreisen, dass sie eine brillante Taktikerin und begabte Anwältin sei, jedoch auch Sex als Mittel zum Zweck einsetze. Berger musste also vorsichtig sein. Er war zwar ein Kämpfer für die Gerechtigkeit, doch weiblichen Reizen auch sehr zugänglich.

Lina hielt es nicht für zwingend notwendig, sich mit der Person Nils Berger näher zu beschäftigen. Die wenigen Infos

ihres Chefs genügten ihr. Berger vertrat oftmals auch »Underdogs«, insbesondere dann, wenn deren Fälle gegen Großkonzerne liefen. Er sollte ein hochkarätiger, erfolgreicher Anwalt sein, selbstbewusst und angeblich unbestechlich. Doch Lina war sich ziemlich sicher, wenn sie diesen Mann nicht mit Argumenten überzeugen könnte, dann eben mit ihrem Sex-Appeal. Sie war zu allem bereit, denn diesen Fall wollte sie nicht verlieren. Schließlich hingen davon nicht nur weitere lukrative Mandate des Klienten »Santinos« ab, sondern auch ihre Juniorpartnerschaft in der Kanzlei »Decker und Partner«.

Mit den wenigen Infos über den gegnerischen Anwalt Nils Berger machte sich Lina auf den Weg zu dessen Kanzlei. Sie wusste weder, wie alt der Mann war noch wie er aussah noch ob er verheiratet oder Single war. Aber wenn es dem Erfolg dienlich war, nahm sie auf den Status ihres Gegenübers sowieso keine Rücksicht. Sie machte sich nicht die geringsten Sorgen, denn schließlich war ja auch Berger »nur« ein Mann. Und diese tappten ihrer Erfahrung nach alle in die Venusfalle. Warum sollte da ausgerechnet Berger eine Ausnahme bilden!

\*\*\*

Für ihr Treffen mit dem neuen gegnerischen Anwalt am späten Nachmittag wählte sie sorgfältig ihr Outfit aus. Es musste unbedingt sexy sein, jedoch nicht zu aufdringlich und dem anwaltlichen Dresscode entsprechen. Auf jeden Fall müsste es rot sein, denn die Farbe Rot unterstrich ihre rassige Schönheit und verlieh ihr ein heißes Auftreten. Lina wählte eine rote Bluse mit tieferem Ausschnitt, einen kürzeren Rock in derselben Farbe, und zog ein schwarzes Jackett darüber.

Es war ein warmer Sommertag Ende August und somit konnte sie ohne weiteres das Jackett recht bald ablegen, ohne aufdringlich zu wirken. Ihr langes brünettes Haar trug sie offen, ihre vollen Lippen schminkte sie in derselben Farbe wie

Bluse und Rock. Auf Make-up konnte sie nahezu verzichten, weil ihre Haut von der Sonne bronzegetönt war. Ihre langen, schlanken Beine kamen in den hohen roten Pumps noch besser zur Geltung, schienen beinahe nicht enden zu wollen. Ihr spitzenbesetzter, schwarzer BH war durch den tiefen Ausschnitt der Bluse leicht sichtbar. Auf einen Slip verzichtete sie gänzlich, denn dieser hätte sich unter dem eng anliegenden Rock abgezeichnet. Ihr knackiger praller Hintern wölbte sich unter dem Rock und lud geradezu zum »Begrapschen« ein. Lina sah einfach umwerfend sexy aus und würde das Begehren eines jeden Mannes erwecken. Ihre dunkelbraunen Augen versprühten hitziges Feuer, ihre langen schwarzen Wimpern kokette Lust auf Abenteuer. Wer immer ihr gleich in der Kanzlei »Berger & Berger« gegenüberstünde, den würde sie garantiert aus dem Konzept bringen ...

\*\*\*

Die heiße Anwältin Lina Sandström nahm im Besprechungszimmer der gegnerischen Kanzlei am Ende eines langen Glas-tisches, der mit insgesamt zehn bequemen Lederstühlen bestückt war, Platz. Eine hübsche Blondine servierte ihr eine Tasse Kaffee und entschuldigte sich, dass der junge Herr Berger sich um einige Minuten verspäten würde.

Oh ha, dachte Lina bei sich, es gab also einen »jungen« und vermutlich »alten« Herrn Berger. Natürlich, die Kanzlei hieß ja auch »Berger & Berger«.

An den Wänden hingen teure Bilder, das Mobiliar schien auch recht kostspielig zu sein, und das gläserne Büro von rund dreihundert Quadratmetern in obersten Stockwerk eines Bürogebäudes war in dieser Lage nicht gerade günstig anzumieten. Warum vertraten die Bergers einen nahezu mittellosen Mandanten wie Martin Sondheim? Ging es den Bergers wirklich nur um Gerechtigkeit oder eher um Mediengeilheit? Der Fall

stand immerhin im Interesse der Öffentlichkeit. Was wiederum nicht ungewöhnlich war, wenn ein »armer« Schlucker wie Martin Sondheim gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber, den Riesenkonzern »Santinos« klagte.

Abrupt wurde Lina aus ihren Gedanken gerissen, als ein hochgewachsener, blonder Mann mit strahlend blauen Augen und einem unwiderstehlichen Lächeln in den Konferenzraum gestürmt kam, ihr die Hand gab und sich mit Nils Berger vorstellte. Schon weil der unverschämt gut aussehende Typ sie leicht aus dem Konzept brachte, setzte sie auf Coolness und war auf Krawall gebürstet. Damit hätte sie nun wirklich nicht gerechnet und sie ärgerte sich, dass sie Nils Berger nicht doch vorab gegoogelt hatte. Er wirkte wie ein erfolgreicher Sunny-boy – nicht überheblich, jedoch unglaublich selbstbewusst und von seiner Sache überzeugt.

Um schnell wieder Oberwasser zu bekommen, stand Lina auf, legte ihr Jackett ab und stellte sich demonstrativ an das Büfenster im Besprechungsraum, um die Aussicht zu bewundern. Dabei gewährte sie Berger einen freien Blick auf ihren knackigen Po, der sich unter dem Rock deutlich abzeichnete.

Berger blieb gebannt sitzen und ließ seinen Blick genüsslich an der Hinterseite der sexy Anwältin von oben nach unten gleiten. Wow, dachte er bei sich, die Anwältin war ja noch heißer, als er es sich in seinen kühnsten Träumen hätte vorstellen können. Sein Kopf-Kino lief auf Hochtouren und er sah sich schon von hinten an ihren aufreizenden Körper gepresst, um ihren geilen Arsch durch die Hose zu spüren. Die Frau trug definitiv kein Höschen unter dem Rock, und ihre Pobacken drückten sich sichtbar hervor. Als sich Lina umdrehte, blieb er an ihrem tief ausgeschnittenen Dekolleté hängen, in dem zwei große, feste Brüste lockten, die in einen von Spitzen bedeckten, schwarzen Büstenhalter gehüllt waren. Wie elek-